©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

werden, für einige Zeit auf unseren Gewässern, in diesem Fall vorwiegend auf den Stauseen des Gebietes, zu verweilen.
Nachdem im Oktober 1977 erstmals ein Ex. (erlegt!) in Ehrenhausen, südlich von Leibnitz, festgestellt wurde, datiert der nächste gesicherte Nachweis vom 20. Jänner 1983; nahe der Baubezirksleitung in Wagna wurde ein Ex. erschöpft aufgegriffen. Dieses wurde von der Arge für Vogelschutz in Leibnitz (Frau M. Legat) gepflegt und am 26. Jänner 1983 am Stausee in Gralla freigelassen. Auf Grund der Fotos, welche ich später bekam, konnte ich das Tier eindeutig als ein Ex. im zweiten Winterkleid bestimmen. – Der nächste Nachweis stammt vom 20. Jänner 1984 am Murstausee in Lebring, ein ad. Ex. im Winterkleid; Beschreibung: Schnabel gelb, Flügelspitzen schwarz ohne weiße Spitze, Flügelsaum weiß, Stoß weiß und leicht gegabelt, größer als Lachmöwe, Flug wirkt schwerfälliger, von der Seite gesehen Kopfplatte und Hals grau, Augen dunkel (schwarz). Als die Dreizehenmöwe in der Nähe einer Gruppe von Bläßhühnern niederging, wurde sie von diesen verfolgt und schließlich zum Auffliegen gezwungen (!). – Der jüngste Nachweis stammt vom 28. Oktober 1984 vom Vogelschutzgebiet Stausee Gralla; ein dj. Ex. flußabwärtsfliegend fällt am Stausee ein und schwimmt nahrungsuchend beim Unrat vor dem Turbineneinlauf. Beobachtungsdistanz zirka 10 m, Habicht 10 × 40. Beschreibung: Schnabel schwarz, hinter dem Auge ein mattschwarzer (grauschwarz) Fleck (in der Vertikale ausgedehnter), schwarzes Nackenband vorne offen, weißer leicht gegabelter Stoß mit dunkler Endbinde, im Flug dunkle Zeichnung am Rücken (zickzack). Die Möwe hielt sich von 11 bis 11.15 Uhr am Stausee auf, sie badete anschließend kurz in der Seichtwasserzone des Stausees und flog dann flußabwärts weiter.

Willibald Stani, Pelzmannstraße 11, A-8435 Wagna

Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg* Michahelles) im oberen Mühlviertel, OÖ.

Anläßlich einer ornithologischen Exkursion, die ich am 6. Mai 1984 in das Gebiet der Klafferteiche, Bezirk Rohrbach, führte, konnten wir ein Männchen der Maskenstelze beobachten. Das Gebiet liegt in einer Seehöhe von rund 600 m.
Der Vogel ließ sich von unserer Gruppe – es waren rund 20 Personen – mit den Gläsern etwa 20 Minuten lang beobachten. Wir konnten uns bis auf zirka 18 m nähern. Der Körper bot keine Besonderheiten in Zeichnung und Farbe. Die Unterseite war einheitlich satt gelb, der Rücken olivgrün, der Kopf einschließlich der Wangen jedoch vollkommen schwarz mit scharfer Abgrenzung gegenüber dem Gelb der Kehle und der übrigen Unterseite. Es fehlte also ein Überaugenstreif und jeglicher mehr oder minder weißlicher Übergang zwischen den Wangen und der Kehle. Somit konnten die Aschköpfige und vor allem auch die Nordische Schafstelze ausgeschieden werden. Die Maskenstelze ist die südeuropäische Rasse der Schafstelze. Ihr Verbreitungsgebiet sind die Balkanländer und die Gebiete um das Schwarze Meer.
Seit Anfang unseres Jahrhunderts erweiterte die Maskenstelze ihr Brutareal nach Norden (Keve, 1978; Leisler, 1968).
Die ersten österreichischen Angaben stammen aus dem Jahr 1932, als Maskenstelzen in Oberösterreich bei Wels am 3. Mai (Rohrhofer, 1933) und in der Steiermark bei Kapellen am 10. Mai (Niethammer, 1940) festgestellt wurden. Vom 4. Mai 1932

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

befindet sich ein Belegexemplar mit der Ortsangabe „Exerzierfeld/Wels (Coll. Roth)" am Oö. Landesmuseum in Linz.
Die ersten Brutnachweise wurden im Juni 1968 in Vorarlberg bei der Fußacher Rheinmündung (Blum, 1968) und im Juli im Burgenland bei den Güssinger Teichen (Samwald, 1968) erbracht. Im Juni 1969 gab es wieder eine Brut in Vorarlberg, Rheindelta (Blum, 1970). Mittlerweile brüteten Maskenstelzen im Juni 1974 neuerdings im Burgenland, Rust am Neusiedlersee – hier im August auch eine Zweitbrut – (Aschenbrenner, 1975) und im Juli in Salzburg, Zeller See (Winding, 1975). Eine weitere Brut erfolgte im Juli 1976 in Kärnten, in der Nähe von Faak (Wagner, 1977).
Der Nachweis im oberen Mühlviertel ist der dritte für Oberösterreich und schließt an Beobachtungen in Vorarlberg (Blum, 1968), im Burgenland (Homes, 1966; Duda und Leisler, 1968), in Tirol (Myrbach, 1968), in Niederösterreich (Ganso, 1968), in Kärnten (Woschitz, 1968; Wagner, 1977), in Süddeutschland (Reinsch, 1975) und schließlich in Oberösterreich (1977, Ölhafen Linz, P. Weiß, mdl.).
Die meisten Vögel wurden im April und Mai beobachtet. Zu dieser Zeit dürfte es sich noch um durchziehende Maskenstelzen handeln.

Literatur

Aschenbrenner, L. (1975): Erstbrut der Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg)* in Rust am Neusiedlersee. Egretta 18, 22–23.
Blum, V. (1968): Erfolgreiche Brut einer Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg)* im Rheindelta (Vorarlberg). Egretta 11, 1–2.
– (1970): Auch 1969 wieder eine Maskenstelzenbrut im Rheindelta. Egretta 13, 58–59.
Bruun, B., A. Singer und C. König (1979): Die Vögel Deutschlands und Europas in Farbe. 4. Aufl., Stuttgart, 206–207.
Cerny, W. (1979): Welcher Vogel ist das? 3. Aufl., Stuttgart, 162–163.
Duda, E. und B. Leisler (1968): Weitere Feststellungen der Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg)* im Neusiedlerseegebiet. Egretta 11, 4–5.
Ganso, M. (1968): Eine Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg)* im Waldviertel. Egretta 11, 4.
Hammond, N., M. Everett (1981): Das Kosmosbuch der Vögel. Stuttgart, 230.
Heinzel, H., R. Fitter und J. Parslow (1972): Alle Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens, Hamburg und Berlin, 212, 214.
Homes, R. C. (1966): Eine Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg)* am Neusiedlersee. Egretta 9, 40 und Anm. d. Red. von K. Bauer.
Keve, A. (1978): Die Arealausbreitung der Maskenstelze *Motacilla (flava) feldegg.* Anz. orn. Ges. Bayern 17, 225–237.
Leisler, B. (1968): Probleme der Maskenstelzen *(Motacilla flava feldegg)* – Ausbreitung nach Mitteleuropa. Egretta 11, 6–15.
Makatsch, W. (1966): Wir bestimmen die Vögel Europas. 1. Aufl., Melsungen, 133, 452.
Myrbach, H. (1968): Beobachtungen von Maskenstelzen bei Innsbruck. Egretta 11, 2–3.
Niethammer, G. (1940): *Motacilla flava feldegg* Micha. in der Ostmark. Orn. Mber. 48, 163.
Peterson, R., G. Mountfort und P. Hollom (1976): Die Vögel Europas. 11. Aufl., Hamburg und Berlin, 219, 400.
Pforr, M. und A. Limbrunner (1980): Ornithologischer Bildatlas der Brutvögel Europas. Band 2, Melsungen, 130–131.
Reinsch, A. (1975): Maskenstelze *Motacilla flava feldegg* bei Pleinfeld/Mfr. Anz. orn. Ges. Bayern 14, 211.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Rohrhofer, H. (1933): Vogelzugbeobachtungen auf der Welser Heide. Bl. f. Naturkunde u. Naturschutz 20, 5–6.
Rokitansky, G. (1964): Catalogus Faunae Austriae, Teil XXI b Aves, Wien, 31.
Samwald, F. (1968): Brutnachweis der Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg)* bei Güssing. Egretta 11, 4.
Sauer, F. (1982): Landvögel. München, 164.
Wagner, S. (1977): Brut der Maskenstelze in Kärnten. Egratta 20, 46.
Winding, N. (1975): Erster Brutnachweis der Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg)* im Land Salzburg. Egretta 18, 67.
Woschitz, M. (1968): *Motacilla flava feldegg* am Völkermarkter Stausee (Kärnten). Egretta 11, 3–4.

Emmerich Petz, Hauptstraße 21, A-4160 Aigen/Mkr., OÖ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 27_2

Autor(en)/Author(s): Petz Emmerich

Artikel/Article: Maskenstelze (Motacilla flava feldegg Michahelles) im oberen Mühlviertel, OÖ. 86-88